



Ruderalvegetation – wildes Grün zum Schutz der Biodiversität erhalten

Zusatzmaterialien Flächennutzungskonflikte

Name: _____

Datum: _____



ARBEITSAUFTRAG:



1. Lies den Text aufmerksam durch.
2. Notiere stichpunktartig die einzelnen Argumente in der folgenden Tabelle und bearbeite im Anschluss die Aufgaben.



Stadtplanung heute – Wie können wir zukunftsfähige Städte gestalten und dabei unterschiedliche Interessen berücksichtigen? Im Spannungsfeld zwischen Innenverdichtung und Schaffung von Freiflächen

Auszug aus einer Veröffentlichung des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit:

„Fast 60 Prozent der Menschen in Deutschland leben in Städten mit mehr als 20.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, den sogenannten Mittelstädten und Großstädten. Während viele kleine und mittelgroße Städte in Deutschland schrumpfen, zieht es immer mehr Menschen in die Großstädte. Ihre Bevölkerung ist zwischen 2008 und 2013 um 2,8 Prozent gewachsen. Der **Trend zur Verstädterung** ist auch global erkennbar: Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt bereits in Städten. Im Jahr 2050 werden es vermutlich mehr als zwei Drittel sein.

Laut Umweltbundesamt wurden in Deutschland 2015 jeden Tag etwa 61 Hektar Flächen verbraucht und in Siedlungs- und Verkehrsfläche umgewandelt – meist zulasten von Landwirtschaft und fruchtbaren Böden. Der durchschnittliche **Flächenverbrauch** pro Tag lag von 2012 bis 2015 bei 66 Hektar, das entspricht rund 92 Fußballfeldern. Etwa die Hälfte dieser neuen Siedlungs- und Verkehrsflächen wurde versiegelt. Das bedeutet, dass Gebäude oder auch Asphaltbeläge die natürliche Oberfläche fast vollständig abschließen.

Die **Versiegelung der Böden** ist problematisch, weil hier der natürliche Wasserkreislauf gestört wird: Regenwasser kann weniger gut versickern und die Grundwasservorräte auffüllen. Bei starkem Regen kann die Kanalisation die oberflächlich abfließenden Wassermassen teils nicht fassen – das Risiko für Überschwemmungen steigt. Außerdem verdunsten versiegelte Flächen weniger Wasser. Damit können diese im Sommer weniger dazu beitragen, die Luft abzukühlen. Die Versiegelung ist ein Grund dafür, dass es in Städten wärmer ist – dort entstehen "Wärmeinseln". Dadurch kann es im Sommer in Innenstädten bis über zehn Grad Celsius wärmer sein als im Umland. Es wird im Zusammenhang mit dem Klimawandel erwartet, dass Hitzetage und heiße Nächte, in denen die Temperatur nicht unter 20 Grad Celsius fällt, in Zukunft zunehmen. Dies stellt eine große Herausforderung dar.

Grünflächen und Begrünungsmaßnahmen können für ein besseres Stadtklima sorgen – unter anderem, weil hier der Boden nicht versiegelt ist. Auch trägt das Blattgrün der Pflanzen zum Temperatúrausgleich bei, da die Pflanzen die Luft durch ihre Transpiration kühlen oder die Kronen der Bäume Schatten spenden. Städtisches Grün verbessert zudem die Luftqualität, indem es Luftschadstoffe und Staub, einschließlich Feinstaub, absorbiert und filtert. Zudem binden die Pflanzen CO₂ und speichern ihn in Form von Kohlenstoff. Grünflächen tragen so nicht nur zur Klimaanpassung, sondern auch zum Klimaschutz bei.

Neben ökologischen Funktionen übernimmt **Stadtgrün soziale und gesundheitliche Funktionen**. Ein besseres Stadtklima stärkt die Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner. So fördern die nächtliche Abkühlung und der Frischluftaustausch die Gesundheit der Einwohnerinnen und Einwohner – dies ist entscheidend auch im Hinblick auf eine wachsende und zugleich alternde Stadtbevölkerung. Ebenso wirkt sich Stadtgrün positiv auf das psychosoziale Wohlbefinden und die psychosoziale Entwicklung aus: Kinder brauchen Räume, um sich zu bewegen – Erwachsene auch. So lässt sich Stress abbauen, wenn man sich in der urbanen Natur aufhält oder bewegt.

Nicht zu vernachlässigen sind auch die sozialen Aspekte. Grünflächen sind Orte der Begegnung und bieten Raum für gemeinsame Sport- und Freizeitaktivitäten: Vom Fußballspielen und Grillen bis hin zum Treffpunkt für Hundebesitzer. Grünanlagen gehören zu den wichtigsten öffentlichen Räumen in den Städten.

Trotz der wichtigen Funktionen von urbanem Grün fehlen in Städten teilweise Grünflächen. Und vor allem in Regionen mit Bevölkerungswachstum gehen weitere freie Flächen verloren.

Gerade in den boomenden Großstädten und Metropolregionen wie Berlin, Köln, München oder dem Rhein-Main-Gebiet und Rhein-Neckar-Gebiet ist die Wohnungsnot oft groß, da immer mehr Menschen in die Städte ziehen wollen. Zudem bieten diese Städte auch viele Arbeitsplätze für Menschen aus dem Umland, wodurch die täglichen Pendlerströme meist sehr hoch sind. Aus diesen Gründen werden Brachen und Grünflächen für zusätzliche Wohn- und Gewerbegebäude sowie Verkehrswege benötigt. Diese sogenannte Nachverdichtung betrifft insbesondere die beliebten Innenstädte. Daraus ergeben sich häufig **Nutzungs- und Zielkonflikte** für Städte und Gemeinden.“

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit:

<http://www.umwelt-im-unterricht.de/hintergrund/was-stadtgruen-fuer-mensch-und-umwelt-leistet/>
zuletzt abgerufen am 07.02.2019. CC-BY-SA 4.0

Einerseits besteht die Notwendigkeit, in den Städten flächensparend zu bauen, um Städte an ihren Rändern nicht noch weiter ausufern zu lassen und Naturraum zu zerstören. Konzepte sind zum Beispiel, dass man den Innenraum einer Stadt nachverdichtet, indem man Baulücken schließt und Brachflächen bebaut. Andererseits haben innerstädtische Freiräume und Grünflächen eine besondere Bedeutung für die Erholung und erfüllen zudem wichtige ökologische Funktionen.

Somit ist es das Ziel der heutigen Stadtplanung, beide Ziele, die Innenverdichtung und die Entwicklung von Grün- und Freiflächen, sinnvoll miteinander zu vereinen.

Quelle: Böhm / Böhme / Bunzel / Kühnau / Landua / Reinke (2016): Urbanes Grün in der doppelten Innenentwicklung. In: BfN-Skripten 444.

Pro Innenverdichtung	Pro Frei- und Grünflächen
•	•
•	•
•	•
•	•
•	•
•	•
•	•
•	•
•	•
•	•
•	•

Welches Ziel wird heutzutage in der Stadtplanung verfolgt, um zukunftsfähige und lebenswerte Städte zu entwickeln? Notiere in 1-2 Sätzen.



Bei den Stadtentwicklungsprozessen stoßen oftmals unterschiedliche Interessen aufeinander, was zu Konflikten bei der Flächennutzungsplanung führen kann. Überlege dir mögliche Nutzungskonflikte und skizziere diese in einem Strukturdiagramm anhand eines konkreten Beispiels. Beziehe hierfür die Konfliktparteien, ihre Motivation und mögliche Flächennutzungsarten in deine Darstellung ein.



Nun habt ihr schon eine Vielzahl an Informationen rund um das Thema „Stadtplanung heute“ erhalten und kennt die unterschiedlichen Ideen, Ziele und Konflikte. Jetzt seid ihr als Stadtplaner gefragt. Ihr sollt nun die Planung des Heidelberger Stadtteils Patton Barracks übernehmen.



60 min

3. Lest den Text „Patton Barracks – neue Chancen für die Stadtentwicklung“.
4. Bearbeitet in Gruppen die Zukunftswerkstatt „Patton Barracks“. Die Arbeitsaufträge findet ihr auf den folgenden Seiten.

Patton Barracks – neue Chancen für die Stadtentwicklung

Das Areal Patton Barracks ist knapp 15 Hektar groß und befindet sich in Kirchheim, einem Stadtteil im Süden Heidelbergs. Die zu einem Drittel bebaute Fläche liegt damit etwa 2,5 Kilometer von der Heidelberger Innenstadt entfernt. Das Gebiet ist sowohl hinsichtlich seiner Nähe zur Autobahn, als auch im ÖPNV gut angebunden und verbindet die südlichen Stadtteile Heidelbergs mit der westlich gelegenen neuen Bahnstadt.

Das Gelände diente bis Januar 2014 den US-Streitkräften als Militärfläche. Mit dem Abzug der Amerikaner wurde das Gelände an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben übergeben. Die Stadt Heidelberg hat das Areal im Mai 2017 von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben abgekauft und plant nun dort die Entwicklung eines neuen Stadtteils. Solch eine neu gewonnene Fläche bietet einer Stadt wie Heidelberg viele Chancen.

In der Stadtplanung werden solche Flächen Konversionsflächen genannt. Konversion bedeutet Umnutzung oder Nutzungsänderung von Gebäuden und Flächen.

Die Stadt Heidelberg plant einen Innovationspark – eine moderne, städtische Wirtschaftsfläche. Es sollen Start-ups (junge Unternehmen) aus den Bereichen IT, digitale Medien, Design und Bioinformatik entstehen. Somit soll der Wissenschafts- und Forschungsstandort Heidelberg weiter ausgebaut werden. Zudem soll eine neue Großsporthalle gebaut werden, die für den Schul- und Vereinssport und für kulturelle Großveranstaltungen genutzt werden soll. Außerdem sollen mehrere Kinderbetreuungseinrichtungen und Gastronomie Platz finden. Um die Gesamtplanung kümmert sich ein Architekturbüro. Auch die Gestaltung von der Frei- und Grünflächen ist eine wichtige Aufgabe, welche ein Landschaftsarchitekturbüro übernimmt.

An der Stadtplanung sind viele Akteure beteiligt, die versuchen, ihre Interessen durchzusetzen. Neben den Immobilienfirmen gibt es die Stadtverwaltung, das Umweltamt und die Naturschutzbehörde. Zudem können Bewohner angrenzender Stadtteile in Bürgerforen ihre Wünsche und Ideen äußern und somit an der Gestaltung eines neuen Heidelberger Stadtteils teilhaben.

Quelle: Stadt Heidelberg

https://www.heidelberg.de/site/Heidelberg_ROOT/get/documents_E1189378489/heidelberg/Objektdatenbank/Konversion/PDF/160901_Flyer_Patton-Barracks.pdf (zuletzt abgerufen am 07.02.2019).

Zukunftswerkstatt

Bei der Planung und Gestaltung eines Stadtteils sind viele Akteure beteiligt und vertreten unterschiedliche Interessen. Auf dieser Seite seht ihr nun einzelne Akteure. Jede Gruppe soll nun die Motive eines Akteurs herausarbeiten und anschließend in der Diskussion vertreten.

Für die folgenden Aufgaben können euch der Text „Patton Barracks – neue Chancen für die Stadtentwicklung“ und die Zeitungsartikel auf den folgenden Seiten als Anregung dienen. Sammelt auch eigene Ideen.

Akteur _____

Naturschutzbeauftragte(r) der Naturschutzbehörde des Rhein-Neckar-Kreises. Naturschutzbeauftragte haben die Aufgabe, Bauvorhaben aus ökologischer Sicht zu bewerten und Stadtplaner zu den Themen Artenschutz, Naturschutz und Landschaftspflege zu beraten.



Bürger des Bürgerforums Kirchheim. Da der Wohnraum in Heidelberg knapp ist, fordern sie, dass in dem Stadtteil viele Wohnungen für Familien und junge Menschen entstehen und der Stadtteil familienfreundlich gestaltet und mit vielen Grünflächen versehen wird.

Immobilienfirma des Innovation Parks „Patton Barracks.“ Die Firma möchte in dem Stadtteil viele neue Unternehmen aus den Bereichen IT, Digitale Medien und Industrie ansiedeln und eine Sport- und Kulturhalle bauen. Somit soll der Stadtteil für viele Menschen zum Arbeiten und Forschen attraktiv werden. Die Immobilienfirma kümmert sich um die Vermarktung.



Urheber: KCAP



GEWOBA (Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft): Sie möchte der Wohnungsnot entgegenwirken und fördert die Schaffung billigen Wohnraums z.B. für Familien mit geringem Einkommen, Studenten oder Geflüchtete. Freiflächen spielen dabei eine nachrangige Rolle.

1. Kritikphase

- Welche Probleme und Interessenskonflikte können bei der Planung des Stadtteils auftauchen?
- Notiert eure Punkte auf den Moderationskärtchen und stellt sie kurz euren Mitschülern und Mitschülerinnen vor.

2. Wunschphase

- Was wünsche ich mir für meinen Stadtteil?
- Was wäre ideal?
- Notiert eure Ideen in die Mindmap und besprecht sie in eurer Gruppe. Eurer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.



Entwerft in 5er-Gruppen ein Wohngebiet nach jeweils einem bestimmten Stadtmodell (siehe unten). Nutzt dazu die Bauklötze. Sie stellen die verschiedenen Baukörper der Stadt dar. Bevor ihr mit dem Bau beginnt, überlegt euch genau, welche Funktionen euer Entwurf erfüllen soll.

1. **Die verdichtete Stadt der kurzen Wege** – gestaltet eine Stadt, in der kurze Wege überwiegen und die viel Wohnraum bereitstellt. Wie kann so flächensparend wie möglich gebaut werden?
→ **GEWOBA (Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft)**
2. **Die wachstumsorientierte Stadt** – gestaltet eine Stadt, die für Firmen, Industrie und Gewerbe attraktiv ist. Welche Probleme ergeben sich daraus?
→ **Immobilienfirma des Innovation Parks „Patton Barracks.“**
3. **Die grüne und familienfreundliche Stadt mit kommunalen Nutzflächen** – gestaltet eine Stadt mit so viel öffentlichen Grün- und Freiflächen und Einrichtungen für Familien wie möglich. Überlegt euch dazu, welche Funktion die Grünflächen haben und welche Vor- und Nachteile sich daraus ergeben.
→ **Bürger des Bürgerforums Kirchheim**
4. **Die naturnahe Stadt** – gestaltet eine Stadt mit von Gärten umgebenen Einfamilienhäusern und vielen naturnahen Gebieten und Ruderalflächen. Welche Vor- und Nachteile hat diese Art der Gestaltung?
→ **Naturschutzbeauftragte(r)**



Quelle: 2019 Stadt Heidelberg. Amt für Öffentlichkeitsarbeit.

Unser Stadtmodell: _____

- Bei der Stadtplanung ist es immer wichtig, seine Entscheidungen zu begründen, um seine eigenen Vorhaben umsetzen zu können und um Unterstützung zu bekommen. Notiert deshalb in der Tabelle die Eigenschaften eurer Stadt und begründet sie.

Eigenschaften und Funktionen	Begründung
•	•
•	•
•	•
•	•
•	•
•	•

- Sucht euch drei Eigenschaften eurer Stadt aus und überlegt euch Vor- und Nachteile aus ökologischer, sozialer und ökonomischer Perspektive.

Perspektive	Vorteile	Nachteile

3. Umsetzungsphase

- Welche Wünsche und Ideen sind euch am wichtigsten? Nennt drei und begründet kurz.

1. _____

2. _____

3. _____

- Wie könnt ihr diese Ideen umsetzen? Was müsst ihr mit anderen Akteuren und Behörden absprechen? Was müsst ihr erledigen? Notiert.

- Diskutiert nun im Plenum, wie der Stadtteil gestaltet werden könnte. Versucht, Kompromisse zu finden.

Patton Barracks Heidelberg

Entsteht in Kirchheim ein Gewerbe-Ghetto?

Die Stadträte äußerten Bedenken zur Planung der Patton Barracks - Zu wenig Wohnen vorgesehen

Für Vereine, Schulen und Profis

Großsporthalle auf Patton Barracks geplant!

06.06.16 - 17:17

30.10.2017, 14:54 Uhr

Heidelberg – Baumfällungen auf Patton Barracks

Heidelberg / Metropolregion Rhein-Neckar(red/ak) – Im Zuge der Konversion der Patton Barracks im Stadtteil Kirchheim müssen ab Montag, 6. November 2017, im Rahmen der vorbereitenden Maßnahmen im westlichen Bereich (ehemaliger Motorpool) rund 30 Bäume gefällt werden. Die Arbeiten sind mit den jeweils zuständigen Ämtern der Stadt Heidelberg abgestimmt. Als Ersatz für die entfernten Bäume sind nach unmittelbarer Beendigung der Baumaßnahmen in den jeweiligen Bauabschnitten geeignete Nachpflanzungen gemäß den Festsetzungen des Bebauungsplans vorzunehmen.

Heidelberger Patton Barracks: Es sind noch viele Fragen offen

Planer stellten erste Überlegungen für die Wohnbebauung südlich der Patton Barracks vor - Kaufverhandlungen noch nicht abgeschlossen



Quelle: BUND

http://www.bund-heidelberg.de/veroeffentlichungen/bund_positionen/suedstadt_mit_charakter/

(zuletzt abgerufen am 07.02.2019)



Urheber: Hosoya Schaefer, geplanter Bebauungsplan der Patton Barracks